

becoming [stone]

Zwischen Tiefenzeit und tektonischer Bewegung, Gestein und Erinnerung, sucht Andrea Nagl nach Formen der Verkörperung: Was passiert, wenn der Körper sich sedimentiert, wenn Denken sich verlangsamt, wenn Zeit zu Materie wird? Ausgehend von der mittelalterlichen Erzählung des Kidhy, Erfahrungen geologischer Feldarbeit und dem Erkenntnismoment, dass auch festes Gestein nur ein Übergangszustand ist, lädt sie in ihrer Performance dazu ein, dem „Steinsinn“ (Novalis) Raum zu geben und die Welt jenseits menschlicher Kategorien zu denken.

Konzept, Choreografie, Tanz: Andrea Nagl,
Komposition, Soundperformance: Karlheinz Essl,
Kostüm: Sarah Sternat,
Lichtdesign: Veronika Mayerböck
Geologische Begleitung: Reinhard Roetzel.

Koproduktion Tanz*Hotel | AAR



© Markus Wintersberger

Andrea Nagl

Durchsetzen. Anregen. Strahlen.